

Andacht zum einhundertachtundsiebzigsten Montagsgebet am 5.8.2019

Lied: Wer immer von euch Christus sucht (Melodie: „Ihr Christen, hoch erfreuet euch“)

V Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

A Amen.

L Lesung aus dem heiligen Evangelium nach Lukas: *(Lk 9,28-36)*

Etwa acht Tage nach diesen Reden nahm Jesus Petrus, Johannes und Jakobus beiseite und stieg mit ihnen auf einen Berg, um zu beten. Und während er betete, veränderte sich das Aussehen seines Gesichtes, und sein Gewand wurde leuchtend weiß. Und plötzlich redeten zwei Männer mit ihm. Es waren Mose und Elija; sie erschienen in strahlendem Licht und sprachen von seinem Ende, das sich in Jerusalem erfüllen sollte. Petrus und seine Begleiter aber waren eingeschlafen, wurden jedoch wach und sahen Jesus in strahlendem Licht und die zwei Männer, die bei ihm standen. Als die beiden sich von ihm trennen wollten, sagte Petrus zu Jesus: Meister, es ist gut, daß wir hier sind. Wir wollen drei Hütten bauen, eine für dich, eine für Mose und eine für Elija. Er wußte aber nicht, was er sagte. Während er noch redete, kam eine Wolke und warf ihren Schatten auf sie. Sie gerieten in die Wolke hinein und bekamen Angst. Da rief eine Stimme aus der Wolke: Das ist mein auserwählter Sohn, auf ihn sollt ihr hören. Als aber die Stimme erklang, war Jesus wieder allein. Die Jünger schwiegen jedoch über das, was sie gesehen hatten, und erzählten in jenen Tagen niemand davon.

Lied: Herr, nimm auch uns zum Tabor mit GL 363

L Jesus nahm Petrus, Johannes und Jakobus beiseite und stieg mit ihnen auf einen Berg, um zu beten. Wir hören oft in den Evangelien, daß Jesus auf einen Berg steigt, um zu beten. So heißt es vor der Erwählung der zwölf Apostel: „In diesen Tagen ging er auf einen Berg, um zu beten. Und er verbrachte die ganze Nacht im Gebet zu Gott.“ oder vor der Stillung des Seesturms: „Nachdem er sich von ihnen verabschiedet hatte, ging er auf einen Berg, um zu beten.“ Auch für das letzte inständige Gebet vor seinem Leiden zog sich Jesus auf einen Berg, nämlich den Ölberg, zurück, um seinem himmlischen Vater dort in der Einsamkeit am nächsten zu sein. Schon der Erzvater Abraham stieg auf einen Berg, um dort Gott zu verehren und ihm seinen Sohn Isaak als Opfer darzubringen.

V Abraham nannte jenen Ort Jahwe-Jire (Der Herr sieht), wie man noch heute sagt:

A Auf dem Berg läßt sich der Herr sehen. *(Gen 22,14)*

V Sende dein Licht und deine Wahrheit, damit sie mich leiten; | sie sollen mich führen zu deinem heiligen Berg und zu deiner Wohnung.

A So will ich zum Altar Gottes treten, zum Gott meiner Freude. | Jauchzend will ich dich auf der Harfe loben, Gott, mein Gott. *(Ps 43,3f)*

V Und doch sagte Jesus zu der Samariterin am Jakobsbrunnen:

A „Glaube mir, Frau, die Stunde kommt, zu der ihr weder auf diesem Berg noch in Jerusalem den Vater anbeten werdet.

V Ihr betet an, was ihr nicht kennt, wir beten an, was wir kennen; denn das Heil kommt von den Juden.

A Aber die Stunde kommt, und sie ist schon da, zu der die wahren Beter den Vater anbeten werden im Geist und in der Wahrheit; denn so will der Vater angebetet werden.“ (*Joh 4, 21-23*)

V So bitten wir: Herr, laß uns dich, den wir anbeten, erkennen. Lehre uns, dich als wahre Beter im Geist und in der Wahrheit anzubeten.

A Amen.

Lied: Sieger im Tode (Melodie: „Jesus, dir leb' ich“)

L Während Jesus betete, veränderte sich das Aussehen seines Gesichtes und es leuchtete wie die Sonne. Auch das Gesicht des Mose, der sich bei der Verklärung gemeinsam mit Elija zum Herrn gesellte, leuchtete, wenn er beim Zug des auserwählten Volkes durch die Wüste in das Offenbarungszelt trat und dort mit Gott sprach. Doch wenn Mose aus dem Zelt trat, legte er einen Schleier über sein Gesicht, um dessen Leuchten vor den Augen des Volkes zu verbergen. Auch das Leuchten von Jesu Angesicht bei der Verklärung durften nur Petrus, Jakobus und Johannes sehen, nicht aber die übrigen Jünger und das ganze Volk. Doch es ist uns verheißen, daß das Angesicht Gottes einst im himmlischen Jerusalem über all seinen Knechten leuchten wird:

V Die Stadt braucht weder Sonne noch Mond, die ihr leuchten.

A Denn die Herrlichkeit Gottes erleuchtet sie, und ihre Leuchte ist das Lamm.

V Die Völker werden in diesem Licht einhergehen, | und die Könige der Erde werden ihre Pracht in die Stadt bringen.

A Es wird nichts mehr geben, | was der Fluch Gottes trifft.

V Der Thron Gottes und des Lammes wird in der Stadt stehen, | und seine Knechte werden ihm dienen.

A Sie werden sein Angesicht schauen, | und sein Name ist auf ihre Stirn geschrieben.

V Es wird keine Nacht mehr geben, | und sie brauchen weder das Licht einer Lampe noch das Licht der Sonne.

A Denn der Herr, ihr Gott, wird über ihnen leuchten, | und sie werden herrschen in alle Ewigkeit. (*Off 21,23f; 22,3-5*)

V Bitten wir daher Gott, daß er sein Angesicht über uns leuchten lasse und uns und alle Völker segnen wolle.

A Gott sei uns gnädig und segne uns. | Er lasse über uns sein Angesicht leuchten,

V damit auf Erden sein Weg erkannt wird | und unter allen Völkern sein Heil.

A Die Völker sollen dir danken o Gott, | danken sollen dir die Völker alle.

V Es segne uns Gott! | Alle Welt fürchte und ehre ihn! (*Ps 67*)

A Amen.

Lied: Des ew'gen Glanzes Lichtgestalt (Melodie: „Das ist der Tag, den Gott gemacht“)

L Das Gewand Jesu wurde leuchtend weiß, ja, seine Kleider wurden blendend weiß wie das Licht, so weiß, wie sie auf Erden kein Bleicher machen kann, wie die Evangelisten Matthäus und Markus zu berichten wissen. Damit zeigen

sie seine Göttlichkeit an, denn es heißt von Gott in der Heiligen Schrift: „Herr, mein Gott, wie groß bist du! Du bist mit Hoheit und Pracht bekleidet. Du hüllst dich in Licht wie in ein Kleid,“ (*Ps 104,1-2*) und der Prophet Daniel sah Gott als Weltenrichter mit einem Gewand bekleidet, das weiß wie Schnee war (*Dan 7,9*).

V Auch uns wurde bei unserer Taufe ein weißes Gewand angelegt,

A Denn ihr alle, die ihr auf Christus getauft seid, habt Christus (als Gewand) angelegt. (*Gal 3,27*)

V Es soll unser Festgewand sein, mit dem wir eintreten können zum ewigen Hochzeitsmahl im himmlischen Jerusalem.

A Selig, wer sein Gewand wäscht: | Er hat Anteil am Baum des Lebens, | und er wird durch die Tore in die Stadt eintreten können. (*Off 22,14*)

V Wer sind diese, die weiße Gewänder tragen, und woher sind sie gekommen?

A Es sind die, die aus der großen Bedrängnis kommen; sie haben ihre Gewänder gewaschen und im Blut des Lammes weiß gemacht. (*Off 7,13-14*)

V Wer siegt, wird ebenso mit weißen Gewändern bekleidet werden.

A Nie werde ich seinen Namen aus dem Buch des Lebens streichen, | sondern ich werde mich vor meinem Vater und vor seinen Engeln zu ihm bekennen. (*Off 3,5*)

V Herr, wir bitten dich, erhalte uns immer das weiße Gewand unserer Taufschuld. Laß nicht zu, daß wir es mit einer Todsünde beflecken, und wenn wir doch einmal das Unglück erleiden, in den Schmutz der Sünde zu fallen, so laß uns umkehren zu den Quellen des Heils, zu deinem kostbaren Blut, das aus deinem geöffneten Herzen strömte, und wasche uns damit rein, damit wir einst eintreten können in den himmlischen Hochzeitssaal.

A Amen.

Lied: Dies ist das Kleid, Herr Jesu Christ (Melodie: „Ist das der Leib, Herr Jesu Christ“)

L Mose und Elija erschienen und sprachen mit Jesus, die beiden bedeutendsten Propheten des Alten Testaments, der große Gesetzgeber und Befreier des Volkes aus der ägyptischen Knechtschaft und der große Kämpfer für den Glauben an den einen wahren Gott. Als Petrus sie sah, wollte er drei Hütten bauen, eine für Jesus, eine für Mose und eine für Elija, damit sie dort bleiben könnten an dem Ort, von dem Petrus sagte „es ist gut, daß wir hier sind.“ Schon im Alten Testament ließ sich die Herrlichkeit Gottes in einer Hütte bzw. einem Zelt nieder, der sogenannten Stiftshütte bzw. dem Bundeszelt. So möchte auch Petrus die Herrlichkeit, in der er Jesus und die beiden Propheten erblickt, festhalten, indem er ihnen eine Wohnstatt baut, wo man sie besuchen kann.

V In deinem Zelt möchte ich Gast sein auf ewig,

A mich bergen im Schutz deiner Flügel. (*Ps 61,5*)

V Nur eines erbitte ich vom Herrn, danach verlangt mich:

A Im Haus des Herrn zu wohnen alle Tage meines Lebens, | die Freundlichkeit des Herrn zu schauen und nachzusinnen in seinem Tempel.

V Denn er birgt mich in seinem Haus am Tag des Unheils;

A er beschirmt mich im Schutz seines Zeltes, | er hebt mich auf einen Felsen empor. (*Ps 27,4f*)

V Herr wir bitten dich, bleibe bei uns alle Tage unseres Lebens, nimm Wohnung in unseren Herzen und laß auch uns immer wieder einkehren in dein gastliches Haus, die Kirche, wo du im Tabernakel, was ja auf Lateinisch „Hütte“ oder „Zelt“ bedeutet, wohnst. Und wenn dereinst die Zeit unseres Erdenlebens zu Ende geht, so laß in Erfüllung gehen, was du uns durch deine Apostel und Propheten verheißen hast:

A Wir wissen: Wenn unser irdisches Zelt abgebrochen wird, | dann haben wir eine Wohnung von Gott,

V ein nicht von Menschenhand errichtetes ewiges Haus im Himmel. (*2 Kor 5,1*)

A Amen.

Lied: Hilf, Jesu, uns mit starker Hand (Melodie: „Komm, Schöpfer Geist“)

L Noch während Petrus redete, kam eine Wolke, aus der, wie schon bei der Taufe Jesu, eine Stimme rief: „Das ist mein auserwählter Sohn, auf ihn sollt ihr hören.“ Der Vater hat den Sohn in die Welt gesandt, damit er Zeugnis für ihn abgelegt, aber auch der Vater gibt Zeugnis für den Sohn. Er bezeugt, daß er der auserwählte, geliebte Sohn ist, an dem der Vater Wohlgefallen hat, auf den wir hören sollen, weil er allein Worte des ewigen Lebens hat.

V Amen, amen, ich sage euch: Wer mein Wort hört und dem glaubt, der mich gesandt hat, hat das ewige Leben;

A er kommt nicht ins Gericht, sondern ist aus dem Tod ins Leben hinübergegangen.

V Amen, amen, ich sage euch: Die Stunde kommt, und sie ist schon da, in der die Toten die Stimme des Sohnes Gottes hören werden;

A und alle, die sie hören, werden leben. (*Joh 5,24f*)

V Meine Schafe hören auf meine Stimme;

A ich kenne sie, und sie folgen mir. (*Joh 10,16*)

V Wenn jemand mich liebt, wird er an meinem Wort festhalten;

A mein Vater wird ihn lieben, und wir werden zu ihm kommen und bei ihm wohnen. (*Joh 14,23*)

V Ich bin dazu geboren und dazu in die Welt gekommen, daß ich für die Wahrheit Zeugnis ablege.

A Jeder, der aus der Wahrheit ist, hört auf meine Stimme. (*Joh 18,37*)

V Herr wir bitten dich, gib uns ein hörendes Herz, damit wir in all dem Getümmel dieser Welt stets dein Wort hören, das aus der Lehre der Kirche, aus der heiligen Schrift und aus der Stimme unseres eigenen Gewissens zu uns spricht, und ihm immerdar freudig folgen, auf daß wir dich erkennen und einst für immer bei dir sein dürfen, du menschengewordenes Wort, das du selbst die Wahrheit bist.

A Amen.

Lied: O ew'ges Wort, du Gottessohn (Melodie: „Nun jauchzt dem Herren, alle Welt“)

Gebet um Erhaltung des Klosters

Lied: O Jesus, mildes Seelenlicht (Melodie: „Komm, Heil'ger Geist, der Leben schafft“)